

und von ihm sehr geschene Persönlichkeit; so konnte es gar nicht anders sein, als daß zu seinem Ehrenabend der Saal ausverkauft war. Zur Aufführung kam das Schauspiel: Das Stachus der Mutter (Fiat justitia) von der rumänischen Königin und Dichterin Carmen Siles. In recht bühnenreicher Weise suchte die Verfasserin dramatisch das Motto Fiat justitia et pereat mundus zu belegen: Gerechtigkeit muß sein, und sollte die Welt darüber zugrunde gehen. Das geschieht an der Hand einer recht schönen Szene, wobei die Verfasserin ihr von ihren Freunden verlassene Mädchen das Recht herzuleiten sucht, die zu töten, wenn ihrer Wille dabei im Spiele war. Die Aufführung des Stückes war sehr gut. Herr Schmidel hatte allerdings eine verschämungsvolle kleine Rolle, er wußte sie aber recht witzig auszuführen und hatte auch als Regisseur für eine gute Inszenierung gesorgt. Im Mittelpunkte der Darstellung stand Frau Direktor Steiner, die wie immer eine lebensreiche Figur schuf, und auch Herr Heideck erwies sich als gernmende Trägerin einer maßgebenden Rolle. Die Herren Kieberer, Gittner (als Gast) u. v. verhüllt durch ihr Spiel den guten Eindruck, den das Stück somit als die Darstellung beworfen. — Übermaß eine Benefizvorstellung mit morgen, am Freitag abend, stattfinden, und zwar ist es diesmal die kleine eifähige Marga, zu deren Ehren die Vorstellung stattfindet. Gegeben wird das Sensationsdrama: Eine Königin ohne Krone, das bei seiner Erstaufführung am letzten Sonntag durchschlagenden Erfolg hatte. Marga spielt darin tatsächlich die Hauptrolle, des kleinen Königs, und es ist bewundernswert, mit welchem Kunstergebnis und welcher Gemandtheit sie sich dieser Aufgabe entledigt. Auch dieser kleinen, hochtalentierten Künstlerin ist ein volles Haus zu wünschen!

* Jugendpflege. Im Pfarrhausssaal hat der christliche Verein junger Männer ein Lesezimmer eingerichtet, das Montags, Mittwochs und Freitags von zehn bis 10 Uhr für alle christlichen und nationalen Jugendvereinigungen geöffnet ist. Es liegt ein großer Anzahl unterhalternder und belehrender Werke aus, auch sind Zeitschriften aus allen Gebieten der Wissenschaft, Kunst und Technik vorhanden. Der fleißige Besuch ist allen jungen Leuten zu empfehlen.

+ Vortrag. Im Verein für Aquarien- und Naturfreunde hielt am gestrigen Mittwoch Herr Bürgerschultheiß Seil einen Vortrag über das Leben und Streben des Altmasters E. A. Rohmädl. Der Vortragende schilderte in packender und interessanter Weise die Verdienste dieses Mannes, der leider zu seiner Zeit von seinen Zeitgenossen nicht erkannt wurde, oder nicht verstanden sein wollte. Am Anfang des 19. Jahrhunderts als Sohn eines Kupferstechers geboren, hegte er schon in frühestem Jugend Interesse für die Naturwissenschaft, dem er auch im späteren Alter trotz mannigfältiger Umstürze und lebte im Kreis treu blieb; sein Ziel war stets, die Natur auch den Laien zugängig zu machen. Ein wechselseitiges Leben, reich an Entbehrungen und Entbehrungen, war das Rohmädlers und leider sah er seine Auslastung nicht mehr aufgehen, denn erst in der jetzigen Zeit werden seine Werke verbunden und gewürdigt. Leider war dieser interessante Vortrag nicht in dem Maße besucht, wie erhofft werden konnte, doch die Erhöhte dankten dem Redner für sein wohl durchdrücktes rede. Zum Schluß überreichte noch der Vorsitz, Herr Mödel, dem Verein ein Bild des hochverdienten Mannes, mit dem Wunsche, daß die Mitglieder jederzeit beim Verdienst dieses Mannes eingedenkt sein mögen.

Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Aufgelöste Versammlung.

* Berlin, 26. Februar. Die Abhaltung einer von dem Verein Studenten aus Russland gestern abend nach dem Hotel Tiergartenhof in Charlottenburg einberufenen Versammlung, in der der russische Schriftsteller Lunatscharsky aus Paris über das Thema: Kritik in der gegenwärtigen Kunst einen Vortrag halten wollte, wurde plötzlich von der Polizei aufgelöst. Kurz vor Beginn des Vortrages erschienen ein Kriminalkommissar und mehrere Beamte, angeblich, um die Persönlichkeit des Referenten festzustellen. Dieser wies seine von der Pariser Präfektur ausgestellten Papiere, sowie eine amtliche Journalistenkarte mit Photographie vor, wurde jedoch trotzdem erfaßt, nach dem Polizeipräsidium aufzutreten. Auf dem Weg dorthin führten mehrere Beamte mit Herrn Lunatscharsky erst nach dessen Wohnung, wo sie dessen Reisegepäck und sonstige Utensilien beschlagnahmten. Die persönlichen Freunde Lunatscharsky besuchten auf dem Polizeipräsidium die Gründe der Festnahme zu erfahren, erhielten aber keine Auskunft. Bereits am Montag hatte Lunatscharsky einen Vortrag hier über Literatur und Magazin Goetz, dessen persönlicher Freund er übrigens ist, gehalten. Lunatscharsky lebt seit acht Jahren in Paris ohne eine besondere politische Tätigkeit entfaltet zu haben.

Zusammenstöße im elb-Lothringischen Parlament.

* Straßburg, 26. Februar. Zu einem Zusammenschluß mit dem neuen Staatssekretär v. Stein im elb-Lothringischen Parlament kam es gestern in der zweiten Kammer. Bei der Besprechung der Wasserbauverwaltung kam auch die Sprache auf die Reinigung der Ill in Straßburg und die vielbekannte Oberfabrik von Wörth u. Oltersheim. Der sozialistische Abgeordnete Wolff und der Zentrumsbundestagsabgeordnete Marx traten jedoch für die Flutmauer ein, die Aussagen von mehr als 100 000 Mark für die Abdankung der Württemberg gemacht habe, während der sozialdemokratische Abgeordnete Imbs die Zustände in der Fabrik von neuem kritiserte. Im weiteren Verlauf der Debatte riefte Wolff das Verhalten der rechten Regierung in dieser Frage und bezeichnete densen Stellungnahme als Schande. Herr v. Stein trat dieser Ausführung in klarer Weise entgegen, indem er für die alte Regierung eine lange brach.

Drohbriefe an die Universitätsbehörden.
* Krakau, 26. Februar. Die polnischen Blätter meldeten aus Semberg: Die Universitätsbehörden hatten eine große Anzahl von Drohbriefen erhalten, in denen um Bestellung des Disziplinarverfahrens gegen den in den Kriegskräften offiziell kompromittierten ruthenischen Professor Dr. Galoziecki gefordert wird, widergesetzt. Sie mit der Schließung eines der bedeutendsten polnischen Professor an der Semberger Universität drohen.

Die hoch geschätzten Differenzen zwischen Serbien und der Türkei.

* Wien, 26. Februar. Die Wiener allgemeine Zeitung gibt angeblich authentisch eine Darstellung über noch schwedende serbisch-türkische Differenzen. Die Meinungsverschiedenheiten sind ähnlich weitgehend. Die Vorberungen, die Serbien an die Türkei stellt, sind derartig, wie sie weder Griechenland noch Bulgarien gestellt hat. 1. Die Türkei verlangt von Serbien, daß die moslemischen Untertanen in den neuverworbenen Gebieten Serbiens in ihren Schulen den Unterricht in der Muttersprache erhalten sollen. Serbien gewährt nur den Unterricht der Moslemnebaner in türkischer Sprache und verzweifelt die Möglichkeit des Unterrichts der Moslemnebaner in den albanischen Gegenden in albanischer Sprache.

Ministerrat unter dem Vorsitz des Zaren.

* Petersburg, 26. Februar. Unter dem Vorsitz des Zaren stand ein außerordentlicher Ministerrat statt, dem die große Bedeutung in der künftigen Tätigkeit des neu zusammengesetzten Kabinetts wie der Duma beigelegt wird. Der Zar hielt eine Ansprache, in der er dem Kabinett Einigkeit empfahl und es aufforderte, sich nicht mit Kleinigkeiten aufzuhalten. Er wünschte, daß das Kabinett in gute Beziehungen zur Duma unterhalte, was nur zum Heile des Reiches sein könne. Er forderte dann Kerner, daß von dem Kriegsparagraphen 87, dem Notstandsparagraphen, bei Durchbringung der neuen Gesetze möglichst kein Gebrauch gemacht werde.

Torpedoboot in Brand geraten.

* Toulon, 26. Februar. Bei der Ausfahrt des hierigen Torpedobootsgeschwaders geriet das Torpedoboot Renaud in Brand, wobei mehrere Matrosen und Offiziere schwere Brandwunden erlitten. Nur mit großer Mühe gelang es, einer Katastrophe vorzubeugen. Das Torpedoboot mußte mit schwerer Havarie in Dock gebracht werden.

Große Unruhe wegen der neuen

Munizipalsteuer.

* Madrid, 26. Februar. Große Unruhen sind in den verschiedenen Teilen Spaniens wegen der neuen Munizipalsteuer ausgebrochen. Besonders in Valencia ist die Situation sehr bedenklich, denn die Bevölkerung hat sich zu schweren Ausschreitungen hinreichen lassen. Gestern früh war in Valencia der Markt vollkommen verödet und die Wagen, die Proviant nach der Stadt bringen wollten, wurden bei ihrer Fahrt in die Stadt von den Bewohnern angegriffen und geplündert. Es kam zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und der ausgerengten Menge. In der Stadt steht kein einziger Bädernebach aufrecht, so daß die Stadt abends in dörflichem Dunkel gehüllt war. Die Wohnung des Bürgermeisters von Valencia mußte durch eine Kompanie Soldaten vor der Wut der Menge geschützt werden. Als der Bürgermeister schließlich unter dem Schutz einer Menge berittener Gendarmen die Wohnung verließ, wurde er mit den Rufen wie: Niemand mit ihm hängt ihn auf, empfangen. Verschiedene Straßenwagen wurden umgeworfen. Es ist möglich, daß der Blasphemiezustand über die Stadt verhängt wird, falls die Unruhe noch weiter anhält.

* Madrid, 26. Februar. Wie aus Barcelona gemeldet wird, ist es auch dort wegen der Munizipalsteuer zwischen Polizei und Bevölkerung zu Zusammenstößen gekommen. Ein Karnevalzug bewegte sich durch die Hauptstraßen. Der Zug stellte eine Beerdigung dar, und man trug in dem Zug ein Kreuz. Als der Zug an der Katholischen Kirche vorbeikam, protestierten die dort versammelten Gläubigen gegen die Verlegung der Religion. Es kam zwischen den Gläubigen und den Zugteilnehmern zu einem Handgemenge, bei dem das Kreuz zerstört und der Sarg auf die Straße geschleudert wurde. Die Polizei griff mit solcher Wut ein, daß sich schließlich beide streitenden Parteien gegen die Polizei wandten. Die Polizei mußte von der Waffe Gebrauch machen. Über 30 Personen erlitten schwere Verletzungen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten teglichen Teil: Fritz Arnhold. — Für die Insertate verantwortlich: Otto Seiffert. Druck und Verlag der Auer Deus. und Verlagsgesellschaft m. b. H., lärmliche in Aue im Erzgebirge.

Ein gufer Kamerad

der Kamerad ist der Hüter mit dem Dorf, das Erinnerungen des alten Scotts Emulsion. Es kann Ihnen genau und wissen, daß er Ihnen für die gute



Sämtliche Verbandsstoffe

in tadeloser Qualität empfohlen
Erlér & Co. Nachf., Aue, Markt.

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUE I.E

Preiswerte Knaben- u. Herren- Bekleidung

Knaben-Prinz-Heinrich-Anzüge

aus engl. gemusterten Stoffen mit Oberkragen,
für das Alter von 3—10 Jahren

4⁵⁵ 6⁵⁵ 8⁵⁰

Knaben-Prinz-Heinrich-Anzüge

aus marine Kammgarn-Cheviot, durchweg ge-
füttert, mit Oberkragen, für das Alter von
3—12 Jahren

6⁵⁵ 9⁵⁰ 12⁵⁰

Knaben-Jackett-Anzüge

aus haltbaren modern gemusterten Stoffen oder
blau Cheviot, für das Alter von 9—14 Jahren

6⁵⁵ 8⁵⁰ 12⁵⁰

Jünglings-Anzüge

aus gediegenen Stoffen in neuen Farben,
1 und 2 reihige Fassons, für das Alter von
14—18 Jahren

10⁵⁰ 16⁵⁰ 24⁰⁰

Konfirmanden- Anzüge

aus guten tragfähigen Stoffen, in schwarz,
marineblau und marengo, tadeloser Sitz,
prima Verarbeitung

13⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁵⁰
21⁰⁰ 24⁰⁰ 28⁰⁰

Herren-Jackett-Anzüge

aus soliden dunklen Stoffen, gute Passform,
sauber verarbeitet

14⁵⁰ 18⁵⁰ 21⁰⁰

Herren-Jackett-Anzüge

aus modernen Stoffen in grünen und
braunen Farben, 2reihige Fassons, gut
passend, prima Verarbeitung

18⁵⁰ 24⁰⁰ 28⁰⁰

Herren-Jackett-Anzüge

aus prima Stoffen in einfarbigen oder engl.
gemusterten Dessins, tadelose Passform und
In Verarbeitung

32⁰⁰ 38⁰⁰ 45⁰⁰

Herren-Stoff-Hosen

aus tragfähigen Stoffen in vielen Mustern,
gut passender Schnitt

2⁹⁵ 3⁸⁵ 5⁵⁰ 7⁵⁰ 9⁵⁰

Herren-Hüte

weich und steif, schwarz und in vielen
neuen Farben, moderne kleidsame Fassons

1⁵⁵ 2⁴⁵ 2⁸⁵
3⁸⁵ 4⁵⁰ 5⁵⁰